



Heimatverein **Odenkirchen** e.V.

Platt- und hochdeutsch aus und über Odenkirchen

Zusammengestellt von Heinz Eßer

Die Pumpenverse von W. Nießen

Von Wilhelm Nießen (1869 - 1945)
Odenkirchener Heimatforscher und –dichter

Erläuterung zur Entstehung der Pumpenverse von Wilhelm Nießen:

1894 wurden in Odenkirchen anlässlich der neuen städtischen Wasserleitungsanlage die öffentlichen Holzpumpen gesperrt. Eine der Pumpen stand vor dem Hause Hölters zu Beginn der Rheydter Gasse (heute Burgfreiheit zwischen den Straßen „Zur Burgmühle“ und Korneliusstraße). Wilhelm Nießen, der in der Rheydter Gasse (Rhe-er Gaat) eine Drogerie betrieb, widmete dieser Pumpe folgende Verse:

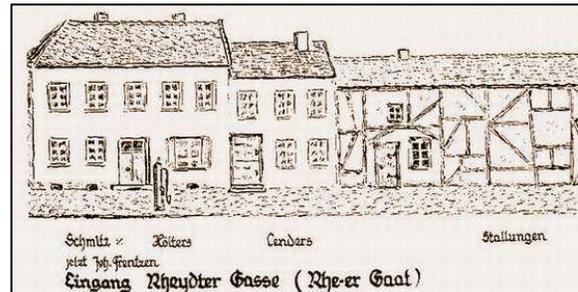
Die Verlassene
Ich löscht so manchem seinen Durst.
Ich diene den Menschen und Tieren;
Es scheint mir nur, als wäre das wurscht.
Man will mich jetzt nicht mehr probieren.

Acht Tage später:

Die Kaltgestellte
Ach Herr Bürgermeister Täuberich (Duven)
O, seid doch nicht so fürchterlich.
Lasst meinen Schwengel gehen,
Ich tu Euch darum flehen!

Weitere acht Tage später:

Die Invalide
Ach, ich Ärmste aller Armen,
Habet doch mit mir Erbarmen,
Lasset endlich Euch bewegen,
Oder ist Euch nichts an mir gelegen?
Hier zu steh'n als Invalide,
Bin ich wahrlich längst schon müde,
Sobald ich hob den Schwengel wieder,
Verstummen meine Klagelieder.



aus Rixen: Odenkirchen Bd.II